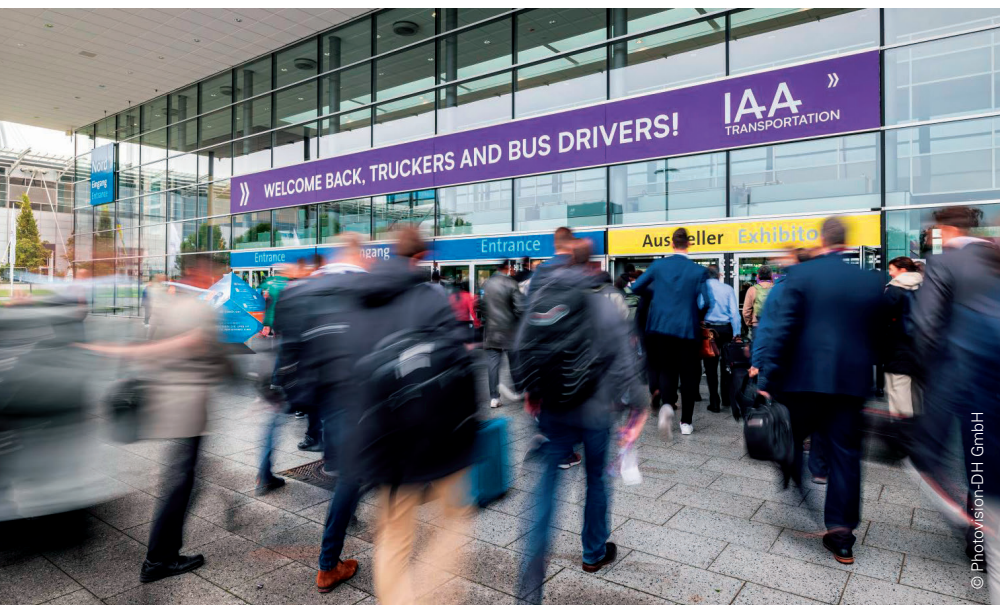


Highlights der IAA Transportation

Auf dem Weg in eine klimaneutrale Mobilität

Vom 20. bis 25.09.2022 fand in Hannover die IAA Transportation statt – 1.402 Aussteller aus 42 Ländern befüllten die Hallen. Im Mittelpunkt stand unter dem Motto »People and Goods on the Move« die klimaneutrale Mobilität der Zukunft.

Stefanie Eckardt



Nach der IAA Mobility haben wir auch die IAA Transportation erfolgreich weiterentwickelt und neu erfunden. Wir zeigen jetzt die ganze Bandbreite der Logistik, von Lkw bis Lastenrad, von Lieferwagen bis Paketdrohne. Dieser Mut hat sich ausgezahlt, der große Zuspruch der Aussteller und Besucher zeigt, wie richtig dieser neue Ansatz ist«, zeigte sich VDA-Präsidentin Hildgard Müller vom neuen Messekonzept überzeugt. »Transport und Logistik sind die Lebensadern unsere Gesellschaft und der Wirtschaft. Die IAA Transportation hat mit ihrem neuen Konzept Antworten auf die vielen Herausforderungen, vor denen die Branche weltweit steht, geliefert. In Hannover wurde deutlich: Die Industrie liefert, was für eine nachhaltige Zukunft gebraucht wird.«

Die Nutzfahrzeugbranche steht vor

großen Herausforderungen: zu wenig Kraftfahrer, angespannte Lieferketten, Dekarbonisierung durch zukünftige CO₂-Flottenziele und Digitalisierung. Bosch identifiziert darüber hinaus mangelnde Effizienz und Sicherheit der Warentransporte sowie eine unübersichtliche Anzahl an IT-Lösungen für das Management von Lkw-Flotten als Themen, die die Branche beschäftigt. Dazu kommen Corona und der Russland-Ukraine-Krieg.

Dekarbonisierung

Wie schnell gelingt es der Nutzfahrzeugbranche klimaneutral zu werden? Um diese Herausforderung drehte sich die IAA Transportation in erster Linie. Und diese sollte zügig gelöst werden, denn der weltweite Lieferverkehr wird sich bis 2050 verdreifachen. Doch in

welche Richtung geht die Branche? Batterie? Oder Brennstoffzelle? Wie sich In Hannover zeigte, können beide Technologien im Nutzfahrzeugsegment ihre Vorteile ausspielen, wenn es auch subjektiv schien, dass der Akku eine übergeordnete Rolle spielen könnte.

Nutzfahrzeughersteller

Batterie oder Brennstoffzelle? Daimler Truck setzt auf beide Technologien und das zeigte der Hersteller auch deutlich auf der IAA Transportation. Eines der Messe-Highlight ist der schwere batterieelektrische Fernverkehrs-Lkw Mercedes-Benz eActros LongHaul, der in der Serie über eine Reichweite von rund 500 Kilometer mit einer Batterieaufladung verfügt. Er soll 2024 serienreif sein. Eine weitere Messe-Neuheit ist der batterieelektrische Mercedes-Benz eActros 300 in der Variante als Sattelzugmaschine für den flexiblen schweren Verteilerverkehr. Zudem hat das Unternehmen den batterieelektrischen Mercedes-Benz eAtego für das mittelschwere Segment angekündigt. Darüber hinaus gab der Hersteller in Hannover einen Ausblick auf den wasserstoffbasierten GenH2 Truck (**Bild 1**). Seit vergangenen Jahr sind erste Brennstoffzellen-Prototypen des Fahrzeugs im Testeinsatz – sowohl auf der hauseigenen Teststrecke als auch auf öffentlichen Straßen. Entwicklungsziel des serienreifen GenH2 Truck ist eine Reichweite von mehr als 1.000 Kilometern. Der Serienstart für wasserstoffbasierte Lkw ist für die zweite Hälfte des Jahrzehnts vorgesehen. Für den CO₂-freien Verkehr



Bild 1: Neben batterieelektrischen Nutzfahrzeugen hatte Daimler Truck den wasserstoffbasierten GenH2 Truck im Gepäck. © S. Eckardt | HANSE



Bild 2: Auf der »Road to Zero Emissions« hat Ford Trucks seinen ersten batterieelektrischen Lkw vorgestellt. © S. Eckardt | HANSE



Bild 3: »Unser Ziel sind Lastwagen, die dem Klima nicht mehr zur Last fallen«, erklärt Dr. Markus Heyn, Vorsitzender des Unternehmensbereichs Mobility Solutions von Bosch.

© Stefanie Eckardt | HANSE automotive

wird MAN 2024 einen reinelektrischen Lkw in Großserie bringen – in Hannover zeigte der Hersteller einen seriennahen Prototyp. Mit bis zu 800 Kilometern Tagesreichweite und Megawattladefähigkeit soll der neue eTruck nicht nur den Fernverkehr elektrifizieren, sondern auch alle gängigen heute von Diesel-Lkw dominierten Transportbereiche abdecken. Auf der »Road to Zero Emissions« hat Ford Trucks in Hannover seinen ersten Prototypen eines Elektro-Trucks vorgestellt. Die Produktion soll in zwei Jahren starten. Der Prototyp verfügt über einen Motor mit einer maximalen Leistung von 390 kW und eine 392 kW Batterie. Die Reichweite des Nutzfahrzeugs beträgt etwa 300 km (**Bild 2**). Sein breites Angebot an Elektro-Lkw zeigte auch Volvo Trucks: Der schwedische Hersteller rückte mit den Modellen FH, FM und FMX drei schwere und mit Volvo FE und FL zwei mittelschwere Lkw-Modelle in den Mittelpunkt, die alle in Europa bestellt werden können. In puncto Elektrifizierung zeigte Scania an

seinem Stand vier batterieelektrische Fahrzeuge: nämlich das kürzlich vorgestellte neue BEV-Modell für den regionalen Güterverkehr, einen BEV-Bus und zwei BEV-Lkw für den städtischen Einsatz. Der Messeauftritt von Volkswagen Nutzfahrzeuge stand im Zeichen des ID. Der Hersteller präsentierte auf der IAA parallel zum neuen ID. Buzz und ID. Buzz Cargo als Weltpremieren vier seriennahe ID.-Buzz-Studien. Iveco und Nikola haben auf der IAA Transportation die Markteinführung des Nikola Tre BEV verkündet und zudem die Beta-Version des Nikola Tre FCEV präsentiert. Beide Fahrzeuge feierten ihre Weltpremiere in Hannover.

Zulieferer

Es führen viele Wege zum klimaneutralen Antrieb. Bosch sieht sich hier gut aufgestellt – der Zulieferer erachtet insbesondere im Nutzfahrzeugbereich Technologie-Offenheit als sinnvoll und notwendig. »Es wird je nach Anwendung, Streckenlänge und Fahrzeuggewicht mehr als einen klimaneutralen Lkw-Antrieb geben«, ist sich Dr. Markus Heyn, Vorsitzender des Unternehmensbereichs Mobility Solutions von Bosch sicher. Neben Lösungen für das batterieelektrische Nutzfahrzeug, arbeitet der Zulieferer am brennstoffzellen-elektrischen Antrieb (**Bild 3**). Hier ist Bosch zum Beispiel im Nikola-Truck an Bord. »Zum Jahresende werden bereits 500 Lkw mit unserer Brennstoffzellen-Technologie unterwegs sein, bis 2025 voraussichtlich mehr als 40.000«, verspricht Dr. Markus Heyn, Vorsitzender des Unternehmensbereichs Mobility Solutions von Bosch im Rahmen der Pressekonferenz auf der IAA Transportation. Forvia sieht die Wasserstoff bei Nutzfahrzeugen im Vergleich zum batterie-

elektrischen Pendant deutlich im Vorteil. Das Unternehmen hat erstmals eine von Faurecia entwickelte Lösung zur kryogenen Wasserstoffspeicherung vorgestellt. Unter Ausnutzung der höheren Energiedichte von Flüssigwasserstoff entwickelte Forvia eine kompakte Speicherlösung, die es ermöglicht, die gleiche Menge Wasserstoff mit einem um 40 Prozent reduzierten Volumen zu speichern. Auch ZF sieht in Wasserstoffmobilität eine Lösung für das Nutzfahrzeug von morgen: Auf der IAA Transportation verkündet Wilhelm Rehm, Head of Commercial Vehicle Solutions und Vorstandsmitglied, eine Kooperation mit Freudenberg. Valeo brachte seinen neuen 800-V-SiC-Wechselrichter, 400- und 800-V-eAchsen, ein bidirektionales Ladegerät, 48-V-Hybridsysteme für Lieferwagen sowie seine Cyclee-Technologie, ein in die Pedale integriertes Modul, mit auf die Messe. Erstmals als Aussteller auf der IAA Transportation war Schaeffler vertreten. Das Unternehmen setzt für den Antrieb von Nutzfahrzeugen auch auf die Brennstoffzelle, die sich nach Einschätzung des Zulieferers zunächst auf der Langstrecke durchsetzen wird. Aber auch Transporter, die regelmäßig längere Strecken zurücklegen, profitieren von den Vorteilen des Antriebs. Auf der IAA zeigte Schaeffler einen Brennstoffzellen-Transporter: Elektrische Achse, Brennstoffzellen-Stack und das Energiemanagement des Fahrzeugs stammen aus eigener Entwicklung.

Die nächste IAA Transportation soll vom 17. bis 22. September 2024 in Hannover stattfinden. ■ (eck)

www.iaa-transportation.com



Stefanie Eckardt ist Chefredakteurin der HANSE automotive.
© Studioline Photography